Stuttgart über Matth. 5,13. Der Festbericht von Lauxmann war zu reichhaltig, als daß wir näher darauf eingehen können. Es sprachen Prälat von Doll aus Karlsruhe im Namen des Zentralvereins, Herrmann aus Oesterreich, Frisius Paris, Pastor Müller aus Algier. Lauxmann dankte den Rednern, ermahnte zum Ausharren im Dienste des Herrn. Gebet und Choralgesang schloßen die schöne gottesdienstliche Handlung. Die Festessen waren im Gasthof zum Adler und Eisenbahn anberaumt, wo in beiden Gasthöfen Toaste auf den König von Württemberg, den deutschen Kaiser und die Stadt Hall ausgebracht wurden. Eine Reihe weiterer Toaste folgte. Der Gustav-Adolfsbecher brachte 400 M. Nach dem Essen war Besichtigung der Stadt und gesellige Unterhaltung auf dem Unterwöhrd angeordnet. Die Abendzüge entführten die meisten Gäste. Auch dieser Festtag wird den Gästen Hall's und den Hallern selbst unvergeßlich bleiben.

* Dem „Haller Tagbl." zufolge werden demnächst in der Nähe von **Tullau** auf der sog. Bienenwiese seitens des Staats Bohrversuche auf Steinsalz angestellt. Man hofft hauptsächlich eine natürliche Soolquelle zu treffen, von der aus die Soole nach der Saline geleitet werden könnte.

* **Stuttgart.** Am Montag wurde nach dem St.-Anz. der 19 Jahre alte Dienstknecht Wunder von Thüngenthal, OA. Hall, festgenommen, weil er am 18. d. Mts. seinem Dienstherrn in Möglingen, OA. Ludwigsburg, 370 M. gestohlen hat. Er hatte von diesem Gelde nur noch 189 M. 71 Pfg. im Besitz, das übrige hatte er innerhalb 2 Tagen verjubelt.

* Die Verbandsversammlung landw. Genossenschaften (Vorstand L.W.Insp. Leemann in Heilbronn) findet heuer am 12. Juli in der Liederhalle in **Stuttgart** statt.

* Das nächste Schwäbische Sängerbundsfest soll erst i. J. 1889 in **Göppingen**, wo der Bund vor 40 Jahren gegründet wurde, stattfinden.

* Bei Hrn. Gustav Werner von Reutlingen, der seit 3 Wochen in ärztlicher Behandlung steht, soll leichte Besserung eingetreten sein. Wie bekannt, steht der Patient im 80. Lebensjahr.

* Von dem Schöffengericht **Reutlingen** wurden 21 Milchverkäuferinnen und 2 Milchhändler von Ohmenhausen und Betzingen wegen Verwässerung der Milch mit 12—50 M., einige von ihnen außerdem noch mit mehreren Tagen Haft bestraft.

* Am 21. d. M. wurde der 85 Jahre alte Michael Falkenstein von **Neustadt** beim Ueberschreiten der Bahngeleise an verbotener Stelle von Zug 202 in der Nähe der Station Neustadt erfaßt und getötet

* Das dreijährige Kind eines Bahnwärters bei **Öttingen** war auf das Bahn-Geleise geraten und auf demselben eingeschlafen. Ein Güterzug von 50 Wagen fuhr über dasselbe weg. Das Kind, sichtlich von Gottes Hand bewahrt, blieb völlig unbeschädigt.

* In **Ulm** sind aus dem Amtsgerichtsgefängnisse 2 gefährliche Untersuchungsgefangene am Montag abend ausgebrochen.

* In **Lomersheim**, OA. Maulbronn, ertrank beim Baden der ledige und taubstumme 17 Jahre alte Schuhmacher Girand infolge Starrkrampfes. Der Leichnam wurde zwar sogleich gefunden und ans Land gebracht, die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben aber erfolglos.

* Vom 22. Juni morgens wird von den Höhenlagen über starken Reif berichtet; so sind in **Welzheim** viele Gartengewächse (Bohnen etc.) erfroren, in Münsingen (Alb) haben ebenfalls die Bohnen und Kartoffeln gelitten.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die Katastrophe auf der Donau.** Auf Grund amtlicher Erhebung ist nunmehr festgestellt, daß auf der bei Koloska untergegangenen Wallfahrer-Fähre sich 365 Personen befanden und daß die Zahl der Geretteten 136 beträgt. Die Zahl der Toten beträgt demnach 229.

Frankreich.

* Die „**Lanterne**" veröffentlicht sensationelle, angeblich von Boulanger herrührende Mitteilungen über die Opfer an Geld und Menschen, die Tonkin gekostet hat. Die Verluste an Gestorbenen und dienstunfähig Gewordenen werden auf über 30000 beziffert. Für 1885, 1886 und die ersten vier Monate des laufenden Jahres betrugen die allein vom Kriegsministerium geleisteten Mehrausgaben 95 Mill. Franken. Für Truppenbeförderung wurden 43 Millionen gezahlt. 43 untergegangene Panzerschiffe, Fregatten, Kanonenboote, Avisos, Raumschiffe u. s. w. werden mit einem Gesamtbetrag von 50 Millionen aufgeführt. Der Minderwert der Flotte (nach Abzug der Neubauten) von 1884 bis 1886 beläuft sich auf Frks. 46289744. Alle diese Beträge müssen zu den von den Kammern für die Tonkinfeldzüge bewilligten Summen hinzugerechnet werden. — Das ist für den Kolonialhunger der französischen Republik ein über die Maßen teurer Speisezettel.

Großbritanien.

* Der „Reichsanzeiger" schreibt: Umgeben von Ihren Kindern und Enkeln, den Vertretern fast aller regierender Häuser Europas und den Abgesandten aller Teile des britischen Weltreichs, ist es Ihrer Majestät der Königin Viktoria von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, heute beschieden, die in den Annalen der Weltgeschichte nur selten bezeichnete Feier des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums zu begehen. Eine ernste, nach innen und nach außen hin bewegte Zeit ist verlaufen, seit die damals achtzehnjährige Prinzessin Viktoria von Kent nach dem am 20. Juni 1837 erfolgten Tode Ihres Oheims, König Wilhelms IV., den britischen Thron bestieg. Ihrem stets vom Geiste der Mäßigkeit und dem Wunsche, die Wohlfahrt ihres Volkes zu fördern, beseelten Einfluß auf die verschiedenen Ratgeber der Krone ist es zu danken, wenn trotz mannigfacher äußerer Entwicklungen und innerer Kämpfe das britische Staatswesen sich in einem so blühenden Zustande befindet. Die Erfolge, auf welche die Königin Viktoria heute mit innerer Genugthuung zurückzublicken vermag, haben in den Herzen der gesamten Bevölkerung des weiten britischen Reichs lauten Widerhall gefunden, und jeder Engländer blickt heute mit Stolz und Befriedigung auf die Geschichte und Entwicklung der letzten fünfzig Jahre zurück.

* Die **Meuterei der Ghilzai-Regimenter in Herat** wird nunmehr durch eine Depesche aus Simla bestätigt. Sie fand am 9. d. M. statt, führte zu einem blutigen Kampfe mit den afghanischen Regierungstruppen und endete angeblich mit der Gefangennehmung der auf der Flucht begriffenen Meuterer. Entspricht diese Darstellung den Thatsachen, dann scheint die Lage des Emirs für den Augenblick gebessert, indem das Fehlschlagen der Militärrevolte in Herat, auf welche die Aufständischen große Hoffnungen gesetzt hatten, entmutigend auf die Rebellen einwirken mußte.

Verschiedenes.

* **Das Erdbeben in Wernyj** (Sibirien) muß erschrecklich gewesen sein. Im Umkreise von 50 Meilen um Wernyj herum sind unzählige, mehrere Fuß breite und viele Klafter tiefe Erdspalten und Schluchten entstanden. Das Volk flüchtete in fürchterlicher Panik ziellos hin und her. Viele Frauen sind infolge des Schreckens wahnsinnig geworden. Bis 14. Juni wurden aus dem Schutthaufen der durch Erdbeben zerstörten Stadt Wernyj 960 Leichen hervorgezogen. Das ist aber nur ein Teil der Getöteten. Der Gesamtverlust von Menschen wird auf 6000 bis 8000 geschätzt, da von den 30000 Einwohnern der Stadt bis heute ein Drittel vermißt wird. Im ganzen stürzten 2660 Häuser zusammen. Von denselben waren über 2000 Häuser aus Stein gebaut. Ferner stürzten ein: sechs russische Kirchen, zwei türkische Moscheen und ein jüdischer Tempel.

* **Alkoholgehalt der „Schnäpse.".** Vielleicht lesen diejenigen Leser, welche hier und da ein Gläschen Likör nicht verschmähen, folgende Angaben über den Alkoholgehalt mit Interesse, d. h. über die Stärke der bekannten „Schnäpse" bezw. spiritushaltiger Flüssigkeiten: Am stärksten ist der Karmelitergeist mit 93 pCt. Alkohol, dann folgt Kölnisch Wasser (85 pCt.), Schweizer Absinth (70 pCt.), grüne Chartreuse (62 pCt.), Rum (53 pCt.), Kirschwasser (50 pCt.), gelbe und weiße Chartreuse (43 pCt.), Kümmel (40 pCt.), Benediktiner (34 pCt.), Danziger Goldwasser (32 pCt.), Curaçao (32 bis 21 pCt.) und Marasquino (30 pCt.). Darnach kann man ermessen, wie gesundheitsschädlich der gewohnheitsmäßige Genuß von Absinth sein muß, da dieses Getränk dem Kölnischen Wasser, welches doch niemand zu genießen vermag, nur wenig nachsteht.

* **Als Mittel gegen die Blutlaus** empfiehlt die „Pharm.-Ztg." das folgende: 10,0 kryst. Soda, 50 Schwefelkalium, 10,0 Kolophon, 30,0 Wasser, werden erhitzt, bis alles gelöst ist. Man mischt dann 10,0 rohe Karbolsäure (30%) hinzu, läßt erkalten und verdünnt mit Wasser auf ein Gesamtgewicht von 100,0. Mit dieser Zusammensetzung, die sich nach Eugen Dietrich in Helfenberg ausgezeichnet bewährte, streicht man im August die Aepfelbäume vom Stamm bis zu den Aesten und Astspitzen an und wiederholt den Anstrich im Herbst, wenn die Blätter abgefallen sind.

* **Das Verkitten der Fußbodenfugen**, welches teils der Schönheitssinn verlangt, und welches noch mehr aus hygienischen Rücksichten geboten ist, läßt sich leicht und dauerhaft durch eine innige Mischung von frischem Käse (sogenanntem Quark) und ungelöschtem Kalk bewerkstelligen. Man nimmt auf fünf Teile Käse einen Teil Kalk und setzt, wenn man den Kitt gefärbt zu haben wünscht, gelben Ocker (Terra Siena), Caput mortuum oder andere Erdfarben hinzu. Dieser Kitt erhärtet in den Fugen zu einer steinharten Masse, die sich nicht im Wasser auflöst und dem nassen Scheuern widersteht. Das Dichtmachen der Fugen ist um so dringlicher geboten, als die Füllboden oft mit solchem Material angefüllt sind, welches nach den neueren Untersuchungen Bacillen in Massen enthält und dadurch ein Zuchtherd von Krankheitskeimen wird

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

* **(Vortrag in Winnenden über Obstbau.)** Der württembergische Obstbauverein, dessen Bestrebungen auf die Hebung und Ausdehnung des Obstbaus gerichtet sind, läßt in verschiedenen Gegenden des Landes gemeinverständliche Vorträge und praktische Demonstrationen über **Baumzucht und Baumpflege** abhalten. Ein solcher Vortrag findet am nächsten **Sonntag, den 26. Juni**, nachmittags 2½ Uhr im Gasthaus zur **Krone** in **Winnenden** durch Hrn. Baumschulbesitzer Gädertz von Feuerbach statt, worauf wir alle Freunde des Obstbaus aufmerksam machen.

* **Folgende Falsifikate** sind augenblicklich im Umlauf: 1. Falsche Fünfmarkscheine (Kennzeichen: die Pflanzenfasern sind mit Tusch ausgezeichnet); 2. Zwanzigmarkstücke (Münzzeichen D, Jahreszahl 1879, matter Klang, fettiger Griff); 3. Zehnmarkstücke (leichteres Gewicht, hellerer Klang); 4. Fünfmarkstücke in Silber (matter Klang, fettiger Griff); 5. Einmarkstücke (matte Färbung, unreine Prägung, dumpfer Klang); 6. Fünfzigpfennigstücke (weiches Metall, biegsam, in Farbe und Prägung aber gut), 7. Zwanzigpfennigstücke (Rand unrein ausgeprägt, schwerer Klang und hell).

* **Münsterbaulotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Münsterbaulotterie wurden weiter folgende große Treffer gezogen: Nr. 258300 5000 M., Nr. 204855, 186022, 169562, 15541 je 2000 M., Nr. 84821, 273717, 258241, 149689, 129889 je 1000 M., Nr. 327096, 118263, 310649, 336932, 339695, 123547, 177753, 68402, 116142, 265191, 75794, 284319, 258313, 302274, 313612, 189173, 105818, 180681, 307444, 190568, 11966, 345808, 91457, 285523, 150983, 236484, 344793, 153740, 163432 je 500 M. Nr. 238902 ein Oelgemälde Wert 1000 M., 239854 eine Salongarnitur Wert 690 M., 251795 ein Pianino, Wert 700 M., 39331 ein Pianino Wert 700 Mk., 139637 ein Pianino Wert 1500 M.

Wollmarkt.

Kirchheim den 22. Juni. Käufer zurückhaltend, wegen zu hoher Forderungen, Preise für Bastard 145—154 M.

* Von dem **Ulmer** Wollmarkt ist eine Preissteigerung von 18—33 Mark pro Ztr. gegen das Vorjahr zu verzeichnen.

Fruchtpreise.

Winnenden den 22. Juni 1887.

Durchschnittspreise	höchst	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 81 Pf.	7 M. 78 Pf.	7 M. 74 Pf
Haber	6 M. 1 Pf.	5 M. 92 Pf.	5 M. 79 Pf

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	7 M. 90 Pf.	7 M. 70 Pf.
Haber	6 M. 10 Pf.	5 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 26. Juni
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Leiß.

Filialgottesdienst in Steinbach: Hr. Stadtvikar Kopp

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 25.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 75. Dienstag den 28. Juni 1887. **56. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung

auf den

Murrthalboten

mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Alterthumsvereins f. d. Murrthal.

Die geehrten Abonnenten bitten wir höflich, die Erneuerung des Abonnements auf den 1. Juli sofort vorzunehmen, daß eine Unterbrechung in Zusendung der Murrthalboten ausgeschlossen bleibt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, in **Sulzbach, Großaspach** und **Erbstetten** unsere Agenten, für **Backnang** die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen. Im Juni 1887.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Landgericht Heilbronn.

Zurückgenommen

wird der Steckbrief vom 26. März, beziehungsweise 1. April l. J. gegen Georg Wiedenmann von Nördlingen wegen Urkundenfälschung und Beihilfe zum betrüglichen Bankerutt, nachdem dieser Angeschuldigte beigebracht ist.

Erneuert

wird dagegen der Steckbrief gegen Hermann Ludwig von Backnang wegen Urkundenfälschung u. a. V.

Den 23. Juni 1887.

Der Untersuchungsrichter:
Landrichter Klein.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Peter Kühnert, Rotgerbers, hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Mittwoch den 27. Juli 1887, vormittags 8 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Den 25. Juni 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Revier Winnenden.

Schäleichen-Verkauf.

Am **Donnerstag den 30. Juni**, vormittags 8 Uhr auf der **Revieramtskanzlei** aus Stiftswald und Braversberg:

17 Stück 4. Kl. mit 3,56 Fm.

Revier Mönchsberg.

Holz-Verkauf.

Montag den 4. Juli, vormittags 10 Uhr, im **Rößle** in **Grab** aus Rothalde 3. 4. 5. 6 (Kohlhau und Abels Wald):

210 Stück Langholz 3., 4. und 5. Kl. in der sog. Katzenklinge,

7 Stück schwächeres Lärchen-Sägholz 3. Kl., 20 St. dto. Forchen-Sägholz 3. Kl., 4 St. dto. Eiche, 2 St. dto. Erlen, 2 Rm. buchene, 10 Rm. erlene, 254 Rm. Nadelholzprügel, 28 Rm. Nadelholz-Anbruch und 7 Rm. Pfahlholz.

Revier Mönchsberg.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 5. Juli**, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald **Rindsbach** im Roththal:

Langholz: 268 Fm. 1. Kl., 62 2. Kl., 29 3. Kl., 14 4. Kl.
Sägholz: 63 Fm. 1. Kl., 42 2. Kl., 62 3. Kl.
Ausschuß: 115 Fm. Zusammenkunft in der **Obermühle**

Revier Welzheim.

Wegsperre.

In Folge einer Wegkorrektion ist das neue Sträßchen im Staatswald Schweizergehren **bis auf Weiteres gesperrt.**

Welzheim den 25. Juni 1887.

K. Revieramt.

Waiblingen.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am

Montag den 4. Juli d. J., von nachmittags 2 Uhr an, und Dienstag den 5. Juli d. J., von morgens 7 Uhr an,

wiederholt auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber auf dem Rathaus sich einfinden wollen.

Den 23. Juni 1887.

Stadtschultheißenamt.
Etzel.

Kallenberg
Gemeinde Althütte,
Gerichtsbezirk Backnang.

Hofguts-Zwangs-Verkauf.

Im Vollzug amtsgerichtl. Anordnung vom 26. Mai d. J. hat der hiesige Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde unterm 8. Juni d. J. folgende dem Joh. Georg Rudolph, Oekonom in Kallenberg gehörige Liegenschaft zum Zwangsverkaufe im **ersten Termin** auf

Montag den 18. Juli 1887,
vormittags 11 Uhr,

und als Verkaufslokal das hiesige Ratszimmer bestimmt, unter Berufung des Gemeinderats Wurst von Kallenberg als Verwalter und Schultheiß Schindler hier und Gemeinderat Stein von Schöllhütte in die Verkaufskommission.

Die Liegenschaft besteht in:

Markung Kallenberg:

Geb. Nr. 8 (11). 12 a 84 qm Wohnhaus, Waschhaus, Scheuer, Hofraum unten im Ort,
11c. 21 qm Backhaus unten im Ort,
264/3. 37 qm Hofraum beim Haus
Br.-V.-A. 8500 M. Anschlag 4000 M. Anschlag
263/1. 6 a 62 qm Gras- u. Baumgarten in Sandäcker 60 M.
264/2. 15 a 35 qm dto. allda 180 M.
263/2. 5 a 7 qm dto. allda 50 M.
264/1. 16 a 32 qm dto. allda 150 M.
215/5. 12 a 21 qm Baumacker in Sandwiesen 140 M.
215/7. 26 a 16 qm dto. allda 200 M.
261/2. 32 a 39 qm Acker in Sandäcker 250 M.
264/4. 21 a 23 qm dto. allda 200 M.
261/6. 61 a 16 qm Acker und Weide in Sandäcker 400 M.
261/8. 92 a 23 qm Acker und Weide allda 550 M.
261/10. 28 a 38 qm Acker in Sandäcker 150 M.
265/1. 51 a 51 qm Acker und Wiese allda 300 M.
265/3. 50 a 82 qm Acker und Laubwald allda 250 M.
215/6. 39 a 59 qm Baumacker in Sandwiesen 300 M.
261/6. 33 a 39 qm Acker in Sandäcker 200 M.
261/3. 21 a 23 qm Acker in Sandäcker 100 M.
261/5. 63 a 82 qm Acker, Oede u. Bienenstand in Sandäcker 400 M.
261/7. 61 a 1 qm Acker und Weide in Sandäcker 450 M.
261/9. 19 a 74 qm Acker und Weide allda 100 M.
261/11. 25 a 78 qm Acker in Sandäcker 150 M.
265/2. 62 a 79 qm Acker und Laubwald im hintern Feld 450 M.
265/4. 64 a 90 qm Laubwald, Acker, Oede u. Weide in Sandäcker 500 M.
262. 56 a 20 qm Acker in Sandäcker 500 M.
221 77 a 35 qm Wiese u. Acker in Felsenwiesen 600 M.
215/2. 23 a 10 qm Wiese in Sandwiesen 200 M.
215/4. 22 a 91 qm Wiese allda 250 M.
223/3. 24 a 27 qm Wiese in Felsenwiesen 150 M.
220/2. 22 a 30 qm dto. allda 150 M.
203/2. 95 a 62 qm Wiese und Acker in Schlegelwiesen 800 M.
220/1. 22 a 87 qm Wiese in Felsenwiesen 200 M.
203/1. 27 a 73 qm dto. in Breitfeld 250 M.
203/5. 69 a 98 qm dto. allda 600 M.
215/1. 23 a 10 qm dto. in Sandäcker 250 M.
215/3. 23 a 25 qm dto. allda 250 M.
223/1. 46 a 42 qm Wiese und Acker in Felsenwiesen 400 M.
218/2 u. 4. 111 a 13 qm Acker und Nadelwald in Sandwiesen 800 M.
214/2. 19 a 53 qm Laubwald in der blinden Halde 100 M.
203/3. 39 a 68 qm gemischter Wald in Schlegelwiesen 100 M.
210/2. 15 a 96 qm dto. in der blinden Halde 100 M.
205/2. 9 a 55 qm dto. in Schlegelwiesen 50 M.
214/1. 19 a 53 qm Laubwald in der blinden Halde 100 M.
218/3. 44 a 87 qm gemischter Wald allda 200 M.
218/1. 66 a 32 qm Baumacker u. Nadelwald in Sandwiesen 400 M.
203/4. 39 a 68 qm gemischter Wald in Schlegelwiesen 150 M.
210/1. 15 a 97 qm dto. in der blinden Halde 100 M.
205/1. 9 a 55 qm Laubwald in den Schlegelwiesen 100 M.

1750 a 50 qm Ges.-Anschl. 16320 M.

Das Hofgut, unterhalb dem Ort Kallenberg, in der Nähe der Kaisersbach-Winnender Straße gelegen, ist vollständig arrondirt und bietet das Anwesen einem geordneten Wirtschafter bei entsprechenden Zahlungsmitteln ein sicheres Fortkommen. Die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen sind in gesetzlich zulässiger Weise festgestellt.

Dem Aufstreichsverfahren werden nur

zahlungsfähige Liebhaber zugelassen, worüber sich dieselben vor Beginn der Versteigerung auszuweisen haben und ist überdies ein zahlungsfähiger Bürge im Verkaufstermin zu stellen.

Liebhaber sind hiemit freundlich eingeladen.

Althütte den 23. Juni 1887.

Namens der Vollstreckungsbehörde
Schultheiß und Ratsschreiber
Schindler.

Reichenberg.

Liegenschaftsverkauf.

Georg Kübler, Weber hier, bringt Krankheitshalber nächsten

Mittwoch den 29. Juni,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 a 14 qm Wohnhaus, Scheuer und Hofraum im untern Ort beim Rathaus,
88 a 93 qm Aecker, Wiesen und Baumwiesen.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 27. Juni 1887.

Ratsschreiberei:
Sachs.

Bau-Akkord.

Am nächsten **Mittwoch den 29. d. M.**, als am Petr.- und Paul-Feiertag, läßt der Gutsbesitzer Johannes Schreiber in Zell die bei der Aufsetzung eines Stockwerks auf sein Wasch- und Backhaus vorkommende Maurer-, Zimmer- und Gypserarbeit zum Akkord bringen, wozu Akkordsliebhaber auf Nachmittag 2 Uhr, in das Gasthaus zur Krone in **Steinbach** eingeladen werden.

Reichenberg.

Fahrnis-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch den 29. Juni** (am Petri.- und Paul-Feiertag) von vormittags 8 Uhr an, kommt in der Behausung des Georg Kübler, Webers hier (unterer Ort) im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

2 Kühe mit je einem Saugkalb,
1 aufgemachter Wagen,
1 Pflug, 1 Egge,
sowie verschiedenes Feld-, Fuhr-, Hand-Faß und Bandgeschirr.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 27. Juni 1887.

A. A. Schultheiß Sachs.

Cottenweiler.

Der auf **Mittwoch** anberaumte

Zwangsvollstreckungs-Verkauf

unterbleibt.

Gerichtsvollzieher Hägele.

Backnang.

Ein neues Bett

hat im Auftrag zu verkaufen
Auktioneur **Uebelmesser.**

Oppenweiler.

12 Stück sehr schöne junge

Gänse

hat zu verkaufen
Gutspächter **Ebinger.**

Ein ordentliches

Mädchen,

welches in Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet auf Jakobi Stelle.

Bei wem? sagt die Red. d. Bl.

Backnang.

Bettfedern
und Flaum,

sowie

fertige Betten

empfiehlt in bekannten Sorten zu den billigsten Preisen

F. A. Winter.

Von der rühmlichst bekannten

Prima Getreide-Preßhefe

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation vormals **G. Sinner, Grünwinkel,** — Baden — unterhält stets Lager in frischester Ware

die Niederlage für **Backnang** und Umgegend **W. Henninger,** Conditor.

Backnang. 2 tüchtige

Gypser

finden sofort Beschäftigung bei
Gypser **Mayer.**

Backnang.

Zwei Arbeiter

finden dauernde Arbeit bei
W. Keck, Schreinermeister.

Fahrknecht.

Ein zuverlässiger, fleißiger Mann, welcher Pferde gut zu behandeln versteht, findet sofort gutbezahlte und dauernde Stellung bei **J. F. Adolff.**

Statt besonderer Anzeige
empfehlen sich als Verlobte:

Bertha Kaess
Friedrich Scheytt

Backnang *Illingen*

Juni 1887.

Backnang.

Einladung.

Unsere werten Freunde u. Bekannte laden wir zu unserer **Nachhochzeit** am **Mittwoch** (Feiertag) zu **Karl Fichtner** freundlichst ein.

Ferdinand Bestle.
Luise Heinz.

Sorgsamen Müttern
werden für schwer zahnende Kinder die ächten

Zahnhalsbänder

als vorzüglichstes Erleichterungsmittel bestens empfohlen, St. M. 1.

Schrader's Tolma.

Seit Jahren **erprobtes, allerbestes Mittel,** ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe, Glanz u. Weichheit wieder zu geben und zu erhalten. Flac. M. 2. Apoth. **Schrader,** Feuerbach-Stuttgart. Depot in **Backnang** bei Hrn. Apoth. **Veil,** ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt und Gaildorf.**

Wichtig für Herren & Damen.

Nur einige Tage vom 27. Juni bis 5. Juli im Gasthaus z. Engel in Backnang.

Großer Liquidations-Massenausverkauf

von fertigen Herren- u. Knabengarderoben als

Damen-Mäntel

Nur einige Tage vom 27. Juni bis 5. Juli im Gasthaus z. Engel in Backnang.

im Gasthaus z. Engel in Backnang
vom 27. Juni bis 5. Juli.

Die renommirte Fabrik von **Herrenkleidern u. Damenmänteln** von Jakob Dähler u. Co. aus Mainz—Frankfurt a. M. bringt den verehrlichen Einwohnern von Backnang zur Mitteilung, daß solche mit einer am hiesigen Platze noch nie gesehenen Auswahl **Herrenkleider und Damenmänteln** eingetroffen ist.

Infolge **Auflösung** einer Hauptfiliale in München haben wir uns entschlossen, die **kolossalen Warenvorräte** hier in Backnang zum Verkauf zu bringen und rasch zu Geld zu machen und findet sowohl das **feinste** als ärmste Pubikum die dauerhaftesten Kleidungstücke. Dieselben werden verkauft ohne Rücksicht auf den reellen Ladenpreis, solange der Vorrat reicht.

Abteilung für Herren und Knaben.

Sie finden am Lager einige Hundert **Herren-Anzüge,** neueste Fasson, von M. 15, 18, 20 bis 25 M., **einige Hundert Paletots** von M. 12, 15, 17, 21 bis 40 M., **einige Hundert Hosen** von M. 5, 7, 8 bis 10 M., **200 Konfirmanden-Anzüge** von M. 14 bis 20 M., Turn- und Lustre-Säcke, als: Wasch-Knaben-Anzüge in größter Auswahl, **300 reinwollene Knaben-Anzüge** für jedes Alter von M. 5 bis M. 12.

Abteilung für Damenmänteln nur Neuheiten 1887.

1500 Manteletts kurzer und langer Fasson, auch mit Schmelz u. Perlen arrangiert M. 10, 12, 15, 18, 20 bis 50 M.

Jaquetts in schwarz und farbig, neueste Modell Piecen v. M. 5—25.

Promenades. Sehr großes Assortiment.
In effektreichen Ausführungen mit Spitzen u. Schmelz 12, 15, 18—36 M.
In einfacherem Geschmack, eleganteren Genres 18, 20, 30—60 M.

1000 Regenmäntel aller Fassons für jüng. & ält. Damen.
In hellen u. mittleren Farben, mit u. ohne Kapuchon 6, 8, 10—20 M.
In besserer Ware, sorgfältig von Herrenschneidern gearbeitet (sog. Wiener Genre) 15—30—40 M.

Reflektanten wollen daher ohne Zögerung diese einzig und allein dastehende beispiellos billige Gelegenheits-Offerte benützen, da dieser Verkauf große Eile bedingt und nur einige Tage im **Gasthaus z. Engel** in **Backnang** stattfindet.

Durch vorteilhaftes Anschaffen von Stoffen wird unsern Kunden der größtmöglichste Vorteil gewährt, so daß jedermann bei einem Einkauf in unserem Etablissement eine Ersparnis von mindestens 33⅓ Prozent gegenüber den Preisen anderer Geschäfte erwächst.

Wir bemühen uns, stets die neuesten Erscheinungen in unserem Artikel zu bringen und haben es uns zur Aufgabe gestellt, nur gute Stoffe und gutsitzende Sachen mit Rücksichtnahme auf jede Figur in reichster Auswahl von den billigsten Genres bis zu den Hautes Nouveautés sortirt auf Lager zu halten.

Jakob Dähler & Cie. aus Frankfurt a. Main—Mainz.

Backnang.

Wurst- & Fleischwaren-Empfehlung.

Durch Einrichtung eines Eishauses bin ich im Stande, meine werten Kunden von Stadt und Land stets mit nur **frischer Ware** zu bedienen. Achtungsvollst

H. Schweinle z. Rößle.

N. B. **Jeden Tag frisch abgekochten Schinken** bei Obigem.

---

28. Juni.

Ulmer Lotterie.

Auf Nr. **25 999** fiel ein Gewinn mit **M. 250,** auf Nr. **168758** und Nr. **226495** je **M. 20.** Die Gewinne zahle ich **sofort bar** aus

Adolf Zügel, Murrhardt.

Cannstatter Volksfestlose à M. 1

empfiehlt **Adolf Zügel, Murrhardt.**

Großaspach. Einen neuen

Zweispännerwagen

verkauft **Adam Voß,** Schmied.

Backnang. 2 gute

Gaisen

verkauft **Grauer.**

Gewerbe-Verein

Backnang.

Den Herrn Gerbern zur Notiz, daß der **Stuttgarter Ledermarkt am 5. Juli** stattfindet.

Der Vorstand.

Backnang.

Eine größere Anzahl von hiesigen Viehbesitzern wünscht die Gründung eines

Vieh-Versicherungs-Vereins.

Zum Zwecke der Feststellung der Statuten wird am nächsten **Mittwoch den 29. d. M.** (Petr.- u. Paul-Feiertag), nachmittags 3 Uhr eine Versammlung bei **Braun** z. Adler abgehalten, wozu alle hiesigen und zur Stadtgemeinde zählenden Viehbesitzer eingeladen werden.

Oberamtstierarzt **Häfele.**

Backnang.

Drei Arbeiter

sucht in die Werkstatt
G. Gläser, Schuhmacher.

Ein in allen Haushaltungsgeschäften erfahrenes, tüchtiges

Mädchen

sucht Stelle sogleich oder bis Jakobi.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Backnang. Zwei schöne

Wohnungen

sind sogleich zu vermieten durch
Louis Ruppmann.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Gegründet 1828

Nach dem Berichte über das 58. Geschäftsjahr waren ult. 1886 bei der Gesellschaft versichert:
39456 Personen mit einem Kapitale von M. 138737439. 59 Pf. und M. 148216. 79 Pf. jährl. Rente.
Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1886 M. 34567609. 96 Pf.
Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1886 für 16856 Sterbefälle gezahlt M. 49541747. 83 Pf.

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- u. Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1d—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Teil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vorteil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den, von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Procent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vorteil der von anfang an möglichst niedrigen Prämie tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnanteil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:
für die erste 4jähr. Verteilungsperiode: 18,33 Proz. **einer** Jahresprämie
" " zweite " " 41,76 " " "
" " dritte " " 56,99 " " "

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihrer aller Orten bestellten Vertreter erteilt.

In **Stuttgart** von **R. Bittrolff,** Generalagent.
" **Backnang** " Ratsschreiber **Kugler.**
" **Winnenden** " **Gg. Langbein,** Kaufmann,

Mittwoch 4 Uhr **Schießen.** **Abends Engel.**

Dienstag Uhr.

Donnerstag den 30. Juni gibts **Kalk** bei Ziegler **Arnold.**

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* **Backnang.** Anläßlich des 50jährigen Dienstjubiläums Sr. Excellenz des Hrn. Finanzministers v. Renner, eines geborenen Ditzingers, geht uns die Notiz zu, daß ein Landsmann und Schulfreund desselben Herr Oberlehrer Belser hier, der älteste unter den aktiven Lehrern Württembergs, in der glücklichen Lage ist, im Lauf des Sommers sein 60jähriges Amtsjubiläum begehen zu dürfen.

* Bei dem am 19. und 20. d. Mts. in **Cannstatt** stattgefundenen Preis- und Uebungsschießen haben Backnanger Schützen folgende Preise erzielt: Auf der Feldhauptscheibe (1000 Fuß Entfernung) 6. Preis Rob. Käß, 10. Preis L. Vogt, 18. Preis Robert Stelzer. Auf der Feldehrenscheibe: 3. Pr. Robert Stelzer, 8. Pr. Rob. Käß, 23. Pr. Rudolf Käß. Auf der Standhauptscheibe (600 Fuß Entf.) 4. Pr. L. Vogt, 9. Pr. Rudolf Käß, 12. Pr. Rob. Käß, 17. Pr. G. Käß. Auf der Standehrenscheibe: 12. Pr. Rob. Käß, 13. Pr. L. Vogt, 23. Pr. G. Käß, 27. Pr. Rudolf Käß, 36. Pr. Robert Stelzer.

* Am Johannis-Feiertag wurde das Denkmal des vor 200 Jahren an diesem Tage in **Winnenden** geborenen Prälaten Dr. Joh. Albrecht Bengel in der Schloßkirche in Verbindung mit einem Gottesdienst dort eingeweiht. Von allen Seiten kamen die Gäste, insonderheit die Verwandten des großen Theologen in Ur- ur und Ururenkeln herbei. Herr Dekan Geß hielt die Festrede über Hebr. 13, 7. 8. Neben dem äußern Lebensgang führte derselbe in packendem und geistvollem Vortrage die große Bedeutung Bengels auf dem Gebiete der Theologie der Festversammlung vor Augen und gab auch über das Hauptwerk Bengels, dessen Gnomon (Erklärung der heiligen Schrift), an welchem er 20 volle Jahre mit größter Sorgfalt arbeitete, eine umfassende Erläuterung. Der Redner bezeichnete überhaupt Bengels Schriften als eine Fundgrube für alle dessen Schüler, ihn selbst aber als ein großes Werkzeug Gottes, dem ein Denkmal von seinen Freunden gesetzt wurde, nicht um seine menschliche Person zu verherrlichen, sondern zur Ehre Gottes. Hierauf sprach Prälat Dr. v. Merz über Luk. 1, 76. Nun entfernte Professor Kopp die Hülle des Denkmals, worauf Prälat v. Merz die Büste der Gemeinde erklärte. Dieselbe ist von Professor Kopp am Polytechnikum in Stuttgart aus karrarischem Marmor gefertigt und zeichnet sich durch prächtige Ausführung und feine Auffassung aus. Die Büste steht auf einem Sockel von Sandstein, der nach einem Entwurf von Oberbaurat v. Leins von Bildhauer Macholdt in Stuttgart gefertigt wurde. Auf dem Sockel ist der Name, Geburts- und Todestag Bengels, sowie das Wappen der Prälaten von Alpirsbach angebracht. Unten steht die Bibelstelle Daniel 12, 3. Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Festgäste im Gasthaus zur Krone, wo sie heiter und zwanglos beisammenblieben, bis die Eisenbahn sie nach und nach entführte.

* Ueber 1000 Sänger sind zur **Jubiläumsfeier des Gmünder Brüßler Gesangvereins** angemeldet.

* Von einem großen Brand in **Ebingen** berichtet der „St.-Anz.": Donnerstag nachmittag um 1¼ Uhr ertönten plötzlich die Allarmsignale. In einer engen Gasse war Feuer ausgebrochen, das so rasend um sich griff, daß sofort, noch ehe die Feuerwehr zur Stelle war, schon die Giebel von 3—4 und während kaum 3-Viertelstunden schon 7—8 Häuser in hellen Flammen standen. Das Feuer griff bei der großen Trockenheit, und angefacht durch einen Wind, auch über die Straße hinüber, so daß abends 5 Uhr 16 Wohngebäude vollständig zerstört und etwa 21 Familien des Obdachs beraubt waren; 4—8 zum Teil stark bedrohte andere Häuser wurden von den Bewohnern geräumt. Gesamtschaden: 60—70000 Mark. Durch Flugfeuer drohte große Gefahr. So entzündete sich plötzlich das Turmdach der sog. Kapellkirche, doch wurden die Flammen von einer Steigerabteilung rasch gedämpft. Wäre der Brand bei Nacht ausgebrochen, so wäre wohl ein ganzer Stadtteil dem verheerenden Element zum Opfer gefallen.

* Bei einem Ausfluge der Latein- und Realschule in **Gingen** a. d. Brz. nach Dillingen wurden die Knaben unterwegs bei der Rückkehr mit 3 Leiterwagen in Obermädlingen abgeholt. Einer der Fuhrleute nun warf, wie dem N. Tgbl. berichtet wird, den Wagen um und der 10 Jahre alte Knabe des Orgelbauer Reck, welchem ein Rad über den Kopf ging, wurde sofort getötet. Die anderen kamen mit einigen Verletzungen davon.

* In **Ellhofen** fiel ein 12jähr. Knabe beim Kirschenpflücken so unglücklich vom Baum in einen untenstehenden Pfahl, daß ihm dieser auf der Innenseite des linken Oberschenkels ein und bis zum Ende des Hüftknochens, ohne die Bauchhöhle zu berühren vordrang. Der Pfahl brach am Schenkel ab und ein 21 cm langes Holz blieb stecken. Der Kranke befindet sich nach ärztlicher Hilfe wohl.

* In **Schönbronn** (Nagold) hat ein schon früher einmal in der Irrenanstalt in Göppingen untergebrachter Bauer seine 68jährige Mutter mit der Axt erschlagen.

* Die am 21. d. M. aus dem Kriminalgefängnis **Ulm** entflohenen, allgemein gefürchteten Diebsgesellen Ditzinger und Schwarz wurden beim Ehinger Amtsgericht eingeliefert. Dieselben wurden in Feldstetten festgenommen.

* Zwei Hausbewohner in **Vaihingen a. E.,** ein Straßenwärter und ein Schreiner, gerieten mit einander in Streit, der bedauerlicherweise damit endete, daß dem Schreiner, welcher gerade mit einem Hammer auf den Straßenwärter losgehen wollte, von diesem, der gerade vom Mähen heimkehrte, mit seiner Sense die Kniekehle des linken Fußes abgehauen wurde.

* Am 23. brannte in **Reisach** das dem Matthäus Dagenbach gehörige Wohnhaus mit Scheuer bis auf die Stockmauer ab. Der 6½ Jahre alte Enkel des nicht versicherten Abgebrannten verschaffte sich Zündhölzer und benützte solche am angebauten Streustalle. Das Wirtschaftsgebäude zur Krone war sehr bedroht und weiteren Umsichgreifens des Feuers nur der angestrengten Thätigkeit der rasch herbeigeeilten Feuerwehren von Weiler, Eichelberg, Löwenstein und der Anstaltsfeuerwehr von Lichtenstern zu verdanken.

* **Extrazug Berlin—Stuttgart—Friedrichshafen** und **Stuttgart—Berlin.** Zur Zeit der diesjährigen Schul- und Gerichtsferien wird ein Extrazug mit erheblich ermäßigten Fahrpreisen von Berlin nach Stuttgart und Friedrichshafen, sowie von Stuttgart nach Berlin über die Route Osterburken—Würzburg—Ritschenhausen—Erfurt—Halle ausgeführt werden. Der Zug von Berlin geht am 18. Juli abends 6 Uhr vom Anhaltischen Bahnhof ab und trifft am 19. Juli in Stuttgart um 1 Uhr nachmittags, in Friedrichshafen um 6 Uhr 6 Minuten abends ein. Der Zug nach Berlin geht am 20. Juli in Stuttgart um 5 Uhr 15 Min., in Heilbronn um 6 Uhr 45 Minuten abends ab und trifft um 21. Juli mittags 12 Uhr 45 Min. in Berlin ein. Zur Rückfahrt können alle fahrplanmäßigen Personenzüge, einschließlich der Schnellzüge, der oben bezeichneten Route innerhalb 45 Tagen benützt werden. Der Fahrpreis beträgt für die Hin- und Rückfahrt

	in I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
ab Stuttgart	62 M. 60 Pf.	46 M. 50 Pf.	33 M. 90 Pf.
ab Heilbronn	57 M. 80 Pf.	43 M. 10 Pf.	31 M. 50 Pf.

* Am Freitag hat der **Kaiser** nach seinem letzten Unwohlsein zum erstenmale eine Spazierfahrt unternommen. Seine Tochter und treue Pflegerin, die Großherzogin von Baden, saß dabei neben ihm im offenen Wagen. Die beiden hohen Herrschaften wurden vom Publikum enthusiastisch begrüßt. Die Abreise nach Ems ist für den 2. Juli in Aussicht genommen.

— Kaiserin **Augusta** ist in Koblenz eingetroffen, wo sie den Sommer über zu residieren gedenkt.

* Die **Kaisermanöver** finden dieses Jahr in Pommern statt. Das 2. Armeekorps wird sich nach Beendigung der Divisionsmanöver am 12. Septbr. um Stettin zusammenziehen. Am 13. September ist die große Kaiserparade auf dem Exerzierplatz bei Krekow; am 14. das Korpsexerzieren oder vielmehr das Manöver des Armeekorps gegen einen markierten Feind und am 16. und 17. September Feldmanöver der beiden Divisionen gegeneinander.

* Das „Reichsgesetzblatt" publizirt das vom Kaiser unterm 24. ds vollzogene **Branntweinsteuergesetz**.

* Die Novellen zur **Gewerbeordnung**, welche aus der Initiative des Reichstages hervorgegangen sind (Arbeiterschutz und Innungsprivilegien), sind den Bundesratsausschüssen zur Vorberatung übergeben worden.

* Der „Reichsanzeiger" publiziert einen kaiserlichen Erlaß, betr. Aufnahme einer Reichsanleihe in der Höhe von 238 004 970 Mark zu 3½ pCt. Der Betrag soll folgende Verwendung finden: Zollanschluß Hamburg 3 Millionen, Zollanschluß Bremen 4 Millionen, Nordostseekanal 13 Millionen, Deckung der Vorschüsse aus dem Reichs-Festungsbaufond 45 732 485 Mark und für die Zwecke des Reichsheeres und zur Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung 172 272 485 M.

* In **Kamerun** ist eine kaiserlich deutsche Postanstalt eingerichtet und eröffnet worden.

* Der Schles. Z. wird aus Berlin gemeldet: Der Kardinalstaatssekretär Rampolla richtete an den Weihbischof Gleich für das Breslauer Domkapitel ein Schreiben, worin es heißt: Nach Erwägung aller sachlichen und persönlichen Verhältnisse dieser Diözese und unter Berücksichtigung der ausgezeichneten Verdienste des Bischofs Dr. Kopp in Fulda und seines Rufes, Talentes, seiner Klugheit und Frömmigkeit, sowie auf die Empfehlung mehrerer Bischöfe Deutschlands, hat der Papst zu keinem andern Zwecke als zur Beförderung der Ehre Gottes und des Heils der Seele für gut befunden, unter Hintansetzung der Vorschlagsliste des Kapitels nunmehr den schon so lange verwaisten Bischofssitz mit dem Oberhirten Kopp zu besetzen. Dieses beeile ich mich Dir anzuzeigen, damit Du es dem Domkapitel mitteilst, in der Ueberzeugung, daß der Entschluß des Papstes Allen erfreulich und willkommen sein werde.

Berlin den 25. Juni. Von den im Hochverratsprozeß verurteilten Elsaß-Lothringern haben Köchlin und Blech vergeblich eine Kaution von 50 000 bezw. 100 000 M. für ihre vorläufige Freilassung angeboten. Ihr Gesuch, in Straßburg interniert zu werden, wurde abgelehnt und sie sind heute nach Magdeburg überführt worden.

* Die Vorbereitungen zum **Frankfurter Schützenfest** sind beendet. Am letzten Samstag fand, wie das Fr. Jrl. berichtet, die offizielle Einweihung der Festhalle statt, am Sonntag folgte ein Probebankett.

Schweiz.

* **Zürich.** Die Züricher Polizei verhaftete eine internationale Notenfälscherbande gerade in dem Augenblick, als der Druck der falschen Noten beginnen sollte. Die Fälscher sollen beabsichtigt haben, für 5 Mill. Franks russische 25-Rubelnoten anzufertigen. Die Zahl der Verhafteten beträgt 7, zwei davon sind Schweizer, einer ein Russe. Das gesamte Material an Steinen, Platten und Notenpapier wurde beschlagnahmt.

Frankreich.

Paris den 25. Juni. Die Patriotenliga hielt gestern eine stürmische Sitzung ab, worin Protestreden gegen das neulich vom Leipziger Reichsgericht gefällte Urteil gehalten wurden. Frankreich, so wurde gesagt, solle nicht zugeben, daß man die Elsässer wegen ihrer Sympathien für Frankreich verfolge.

* In der Deputiertenkammer hat der Abg. **Dreyfuß** einen Gesetzentwurf zum Vorschlag gebracht, nach welchem jeder in Frankreich lebende Ausländer mit Gefängnis, mit Geldbuße und mit einer an die Gefängnisstrafe sich anknüpfenden Ausweisung bedroht werden soll, wenn er Mitglied eines Frankreich feindlichen auswärtigen Vereins ist. Das ist die schwächliche Antwort auf den Leipziger Hochverratsprozeß gegen Köchlin und Genossen.

Großbritannien.

* Das Londoner **Jubiläumsfest** ist, vom prächtigen Wetter begünstigt, ohne die (teilweise befürchteten) Störungen verlaufen. Der deutsche Kronprinz hat sich am Festzuge nach der Hauptkirche beteiligt.

London den 23. Juni. Im Lager von Aldershot fand heute eine Parade über 14 500 Mann englischer Truppen statt, welcher der deutsche Kronprinz und die anderen Fürstlichkeiten beiwohnten. Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich reiste heute nach Wien zurück.

* Wie man aus **London** berichtet, wird Dr. Mackenzie in der Behandlung des Kehlkopfleidens des Kronprinzen nächsten Montag oder Dienstag zu einer weiteren Operation schreiten, um den verbleibenden Teil der Wucherung zu entfernen.

Rußland.

* Die Russificirung der Universität **Dorpat** verläuft doch nicht so glatt, wie die panslavistischen Heißsporne sich gedacht hatten. Die Vorschrift des Curators Kapustin, vom nächsten Semester an die Vorlesungen in russischer Sprache zu halten, beantworteten sämtliche Professoren der Dorpater Universität mit ihrem Entlassungsgesuch. Die Ausführung dieser Maßregeln ist daher auf drei Jahre verschoben.

Balkan-Halbinsel.

* Zur **bulgarischen** Frage wird von verschiedenen Seiten berichtet, daß die Sobranje doch noch in die Frage der Fürstenwahl herantreten werde, Es sei bereits ein Kandidat vorhanden, der große Chancen bei den Großmächten besitze. Unter den Regenten hätten wohl Mißverständnisse stattgehabt, dieselben hätten sich aber vereinigt, ihre Meinungsverschiedenheit der Sobranje vorzutragen und sich dem Urteil derselben zu fügen.

Sechs Tage auf Urlaub.

Eine „angenehme" Erinnerung von Robert v. Hagen.

Wer kennt nicht die kleine Episode aus dem Leben des alten Wrangel — der einst einem Offizier wegen Tragens unvorschriftsmäßiger Sporen 24 Stunden Hausarrest zudiktirte. Das erinnert mich an mein eigenes Erlebnis aus jener Zeit, da ich die Ehre hatte, aktiver Offizier Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich 52. Infanterie-Regiments zu sein.

Wir standen in der Hauptstadt Istriens, Capo d'Istria, ich hatte also eine ziemlich lange ermüdende Fahrt, als ich zu Weihnachten 1865 einen bloß auf 4 Tage fixierten Urlaub nach Wien antrat. Ach, wie freute ich mich, meine Lieben nach langer, langer Zeit wieder zu sehen, welch' amüsante Stundeneinteilung auf die vier Tage unbegrenzter Freiheit hatte ich mir während der Fahrt ausgearbeitet; und als ich nun gar schon von Weitem die Spitze des alten lieben Stephansturmes erblickte, da hüpfte das Herz unter dem Leutnantsrock, dem Rock, den ich erst 6 Monate lang trug, so lustig, daß ich nicht anders konnte, als hinausjodeln aus dem Wagonfenster: „'s gibt nur a Kaiserstadt, 's gibt nur a Wien! Alleweil fidel, fidel!"

Na, da war ich endlich! In der verstaubten Uniform wollte ich bei meinen Leutchen nicht vorsprechen, ich hatte ihnen auch gar nicht avisiert, daß ich auf Urlaub komme; nein überraschen wollte ich sie ganz und gar, und der Effekt, den ich zu machen gedachte, schien mir gewaltiger, wenn ich in funkelnagelneuer Paradeuniform, versehen mit dem einem tapferen Krieger notwendigen Nasenklemmer, ins Haus treten, Hier bin ich!" — Also ich stieg zuerst im Hotel ab, wechselte die Uniform, ging zum Rafeur, Parfümeur, Friseur und fuhr dann auf das Platzkommando auf der Löwelbastei, um mich vorschriftsmäßig als hierher beurlaubt zu melden. Mit General Fleischhacker sei nicht gut Kirschen essen, hatten mich meine Regimentskameraden gewarnt, ich musterte daher vor meinem Eintritt in das Meldezimmer peinlichst meine Adjustierung. Gut. Alles in Ordnung.

„Excellenz, ich melde mich ganz gehorsamst zu viertägigem Urlaub, Leutnant x. vom Xten Regiment.

„Danke! So — hm — haben Sie das Armee-Verordnungsblatt de dato 1862, § 9, enthaltend Adjustierungsvorschriften für die kgl. Landarmee und die Marine gelesen?"

Na, wie mir da wurde! Ja, läuten hatte ich 'mal was gehört von dem, was er da sagte — aber gelesen? Was half's, ich mußte „Ja" sagen.

„Nun — und diesen Vorschriften zuwider tragen Sie einen Nasenklemmer? Herr Leutnant, benutzen Sie gefälligst gleich Ihren Wagen und fahren Sie direkt, verstanden direkt, zum Profoß in der Alsernkaserne, woselbst Sie 24 Stunden verbleiben."

„Sehr wohl, Exzellenz," sagte ich — aber eigentlich war mir nicht sehr oder besonders wohl — keineswegs aber sang ich jetzt auf der Fahrt zur Intervenierung: „Alleweil fidel, fidel!"

Es wird wohl nicht jedermann eine, — nun wie soll ich sagen, na, ich will sagen „eigentümliche" Vorschrift der österreichischen Armee bekannt sein, welche besagt, daß der Untergebene sich bei seinem Vorgesetzten, welcher ihm die Strafe zudiktiert hat, nach Verbüßung derselben noch extra zu bedanken habe. Die betreffende Formel lautet: „Herr (folgt die Charge), ich danke gehorsamst für die erhaltene, überstandene wohlverdiente Strafe!!"

Nun hatte ich aber nächsten Tages, als ich des Arrestes entlassen war, vergessen, dieser amüsanten Vorschrift zu genügen. Ich holte mein Gepäck aus dem Hotel und fuhr zur lieben Mama, der ich natürlich weiß machte, daß ich direkt von der Eisenbahn komme.

Nachmittags, von einer Spazierfahrt zurückkehrend, fand ich einen Dienstbrief des Platzkommandos vor, des Inhalts, nächsten Tages mich beim Platzkommando-Rapport zu melden. Na, was das wohl wieder sein mag, fragte ich mich, und that nächsten Mittag, wie mir geheißen.

„Herr — Herr Leutnant," hub der General an, indem er sich mit dem ganzen Stolze eines Platzkommandanten umgürtete, haben sie nicht das Dienstreglement II. Teil, Seite 117, 3. Abschnitt, gelesen? Ja, und da wissen Sie nicht, daß der Untergebene ꝛc. ꝛc. sich zu bedanken hat? Gehen Sie sofort nochmals auf 24 Stunden zum Profoß. Guten Morgen!"

„Guter" Morgen, dachte ich und eine Hölle kochte in mir.

„Mama, ich komme heute nicht zum Diner," avisierte ich, „ich — ich muß sogleich nach Wiener Neustadt und komme erst morgen mittag zurück, ich bin als Mitglied zu einer Kommission kommandiert, welche die Tragfähigkeit einer neu erfundenen Kanone zu prüfen hat. Adieu."

Und wieder ging's „Alleweil fidel, fidel!" nach dem Profosenarrest. Nächsten Tages versäumte er nicht, pünktlich beim Platzkommando-Rapport zu erscheinen, um erstens mich gehorsamst zu bedanken, zweitens zu melden, daß ich „meinen Urlaub" beendet, und nächsten Tag wieder zum Regiment abgehe.

Milder als das vorige Mal sagte diesmal der General: „Wissen Sie, Herr Leutnant, daß ich übrigens gut Lust hätte, Sie nochmals in Arrest zu schicken? Sie tragen eine vorschriftswidrige Haarfrisur und der weiße Streifen Ihrer Kravatte ist um vier bis fünf Linien zu breit."

Jetzt konnte ich mich aber nicht länger halten:

„Exzellenz," erwiderte ich, „wenn ich jetzt nochmals zum Profoß gehen soll, dann muß ich bei meinem Regiment um eine Urlaubsverlängerung nachsuchen — nur um meinen Urlaub absitzen zu können."

„Thun Sie das, und zwar sofort auf telegraphischem Wege. Verlangen Sie 48stündigen Nachurlaub und gehen Sie wegen vorschriftswidriger Adjustierung und unangemessenen Betragens gegen den Platzkommandanten von Wien dahin, woher Sie eben gekommen sind — in Arrest!"

Als ich nach Beendigung eines im ganzen sechstägigen „Urlaubs" bei meinem Regimente in Capo d'Istria einrückte, da umringten mich die ahnungslosen Kameraden. „Beneidenswerter, wie glänzend du dich in Wien unterhalten hast, kann man sich denken, — siehst auch recht blaß und angegriffen aus — nun ja, sechs Tage Urlaub in Wien —!"

„In der That," — erwiderte ich — „ich habe mich pyramidalich, randalisch, kannibalisch, mit einem Wort „grandios" amüsiert. Ich war sogar zum Platzkommandanten drei Mal geladen!"

Frankfurter Goldkurs vom 25. Juni.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	14—17
Dollars in Gold	4	16—20
Engl. Sovereigns	20	27—31
Russ. Imperiales	16	69—70

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Peter- und Paul-Feiertag den 29. Juni
Predigt: Herr Helfer Leitz.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 76. Donnerstag den 30. Juni 1887. **56. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung

auf den

Murrthalboten

mit Unterhaltungsblatt u. den Blättern des Altertumsvereins f. d. Murrthal.

Die geehrten Abonnenten bitten wir höflich, die Erneuerung des Abonnements auf den 1. Juli sofort vorzunehmen, daß eine Unterbrechung in Zusendung der Murrthalboten ausgeschlossen bleibt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten, in **Sulzbach, Großaspach** und **Erbstetten** unsere Agenten, für **Backnang** die Redaktion zu den bekannten Preisen entgegen. Im Juni 1887.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Backnang durch das Bezirkssteueramt gemäs Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung gemäs Art. 84 Schlußsatz, Art. 79 Abs. 1 und Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 5. Juli bis 25. Juli 1887

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause im Zimmer des Stadtschultheißen aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlags (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 79 Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum **28. Juli 1887** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3).

Den 28. Juni 1887. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

Liegenschaftsverkauf.

Am **Freitag den 1. Juli d. J.**, vormittags 11 Uhr, kommt auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

a) aus der Konkursmasse des Rotgerbers Wilhelm Reinhardt:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller im Zwischenäckerle, B.-V.-A. 5200 M.
Gerichtl. Anschlag 4000 M.

b) Aus der Konkursmasse der Gebrüder Wilhelm und Christian Reinhardt:

Ein neuerbautes zweistock. Wohn- und Gerberei-Gebäude im Zwischenäckerle,
Brandvers.-Anschl. 10,000 M.
Gerichtl. Anschlag 9000 M.

37 a 85 qm Wiese in untern Thauswiesen,
Gerichtl. Anschlag 2000 M.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 23. Juni 1887.
Ratsschreiber Kugler.

Backnang.
Letzter
Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Gottlieb Ludwig, Rotgerbers hier, wird am **Montag den 4. Juli d. J.**, vormittags 11 Uhr, die in Nr. 69 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft **zum Letztenmale** auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung gebracht und zwar:

1. der Wohnhausanteil, Anschlag 5250 M. noch nicht angekauft.
2. 17 a 84 qm Acker am Röthlensweg, Ankauf 600 M.
3. Sodann in Gemeinschaft mit der Konkursmasse des Hermann Ludwig: 11 a 68 qm Land, Gras- und Baumgarten in der obern Au, Ankauf 1000 M.

Den 28. Juni 1887.
Ratsschreiber Kugler.

Backnang.
Wiederholter Verkauf eines Wohnhauses.

Herr Jesselsohn aus Jebenhausen bringt am

Montag den 4. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

das in Nr. 72 b. Bl. näher bezeichnete Wohnhaus nochmals zur öffentlichen Versteigerung.

Den 28. Juni 1887.
Ratsschreiber Kugler.

Backnang.
Letzter Verkauf einer Rotgerberei.

Das in der Konkursmasse des Friedrich Müller II, Rotgerbers hier vorhandene in Nr. 66 u. 71 näher beschriebene Gerberei-Anwesen, noch nicht angekauft. Anschlag 4750 M.

wird am

Montag den 4. Juli d. J., vormittags 11 Uhr,

zum letztenmale auf hiesigem Rathause versteigert.

Den 28. Juni 1887.
Konkursverwalter: Kugler.

Backnang.
Letzter
Verkauf eines Rotgerbereianwesens.

Aus der Konkursmasse des G. Friedrich Breuninger, Davids Sohn, Rotgerbers im Biegel kommt am

Montag den 4. Juli d. J., vormittags 10 Uhr,

das in Nr. 66 und 71 d. Bl. näher beschriebene Rotgerbereigebäude, angekauft um 4300 M.

letztmals auf hiesigem Rathaus zur Versteigerung.

Den 28. Juni 1887.
Konkursverwalter Kugler.

Privat-Anzeigen.

Backnang.
Wohn- und Gerberei-Gebäude zu verkaufen event. zu verpachten.

Wegen Auswanderung des Herrn Seibold haben wir das für denselben erbaute Wohn- und Gerbereigebäude in der untern Au zu verkaufen oder zu verpachten und wollen sich Liebhaber an uns wenden.

G. & F. Häuser.

Backnang.
Geld-Gesuch.

2000 M. und 7000 M. werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.
Ratsschreiber Kugler.

Geld-Gesuch.

500—550 M. werden bis Jakobi gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Großaspach. Einen neuen
Zweispännerwagen

verkauft **Adam Voß**, Schmied.

Backnang.
Wiederversilberung u. Vergoldung

abgenützter Metallwaren und Reparaturen

von **Gold- u. Silberschmuck** besorgt rasch und billig

Heinrich Brändle,
Goldarbeiter u. Graveur.
Alt Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen b. O.

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Cie., Frankfurt a. M.** vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten à Stück zu 30 und 50 Pfg. bei
Apotheker **Veil.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei

H. Disque u. Co., Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke
Elefanten-Kaffee

wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, **hochfeine** Qualitäts-Kaffee's:

f. **Westindisch M.**	„	„ 1,40
f. **Menado M.**	„	„ 1,60
f. **Bourbon M.**	„	„ 1,80
extra f. Mocca M.	„	„ 2,00

Durch vorzügliche neue Brennmethode **kräftiges, feines Aroma.**

Große Ersparnis.

Nur ächt in Paketen mit Schutzmarke „Elefant" versehen von 1, ½ und ¼ Pfd.

Niederlage in
Backnang: Louis Vogt.
Sulzbach: G. Gelbing.
Murrhardt: A. Seeger d. O.
Adolf Zügel.

Dr. Spranger'sche
Magentropfen

helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Scropheln etc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell** und **schmerzlos offenen Leib**, machen **viel Appetit.** Man versuche und überzeuge sich selbst.

Zu haben bei Hrn. Apoth. **Meuret** in **Backnang** (à Flasche 60 Pf.)